

Albert Raffelt

**Joseph Ahrens:
„Das heilige Jahr“**

**Plädoyer für ein vergessenes
Orgelchoral-Werk**

HEFT 74
NOVEMBER
2015

ERZDIÖZESE FREIBURG

Kirchenmusikalische Mitteilungen

Michael Winter

Burgund-Wallfahrt
der Kirchenchöre

Albert Raffelt

Choralvorspiele von
Joseph Ahrens

Meinrad Walter

Gotteslob und
Kirchenchor

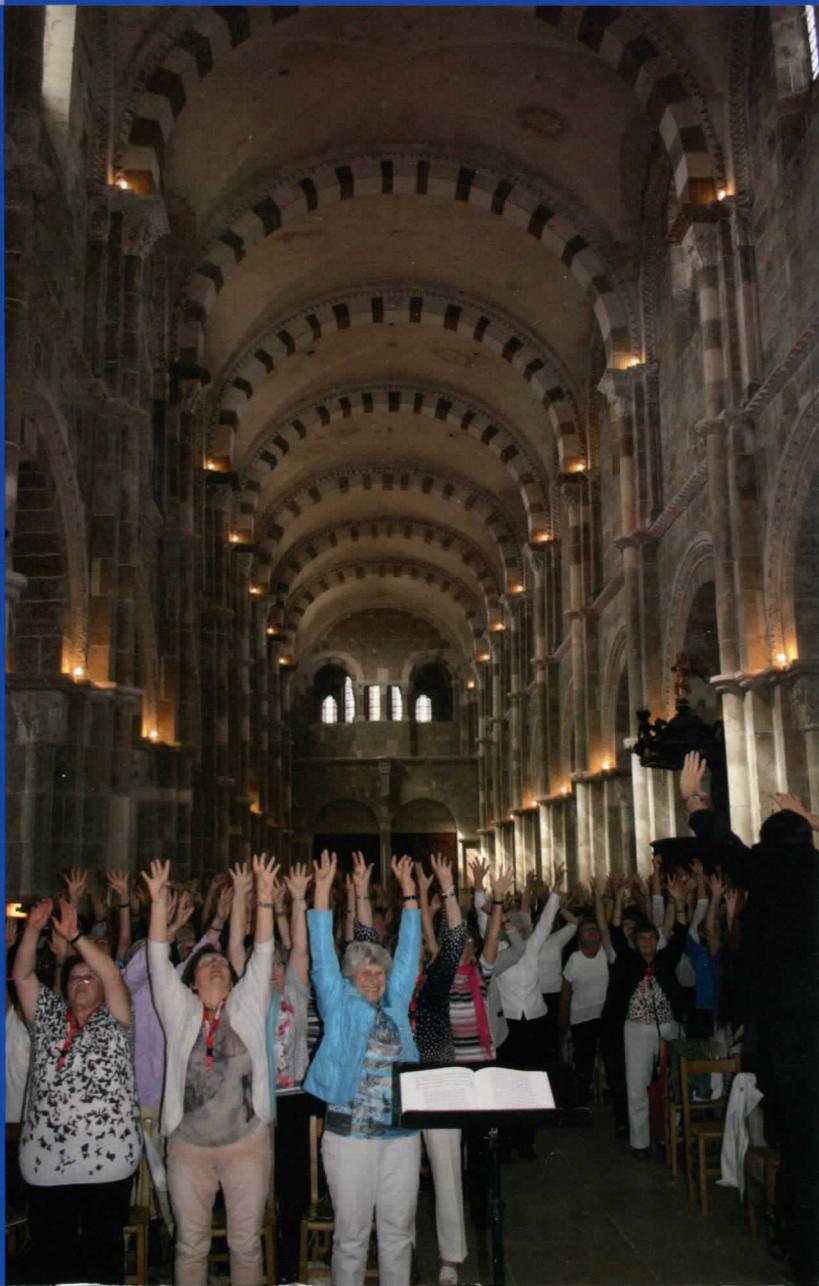
Mitteilungen

Kirchenmusikalische
Werkwoche 2016
in Freiburg

Neues Bläserbuch zum
Gotteslob-Eigenteil

Neue Orgeln

St. Peter
Hoffenheim
Scheidental
Hörschwag
Steinegg
Hänner



ALBERT RAFFELT

Joseph Ahrens: „Das heilige Jahr“

Plädoyer für ein vergessenes Orgelchoral-Werk

■ *Choralvorspiele sind ein wichtiges Thema, und dieser Bedarf wird durch das neue Gotteslob noch verstärkt. In jedem Notenschrank finden sich „gemischte“ Vorspielsammlungen. Lohnend ist aber auch der Blick auf einzelne Komponisten. Joseph Ahrens (1904–1997) hat in Berlin als Organist und Komponist gewirkt, vor allem an der St.-Hedwigs-Kathedrale und an der Staatlichen Hochschule für Musik. Albert Raffelt – Theologe, Bibliotheksdirektor i. R., Karl-Rahner-Experte und Organist – stellt das Sammelwerk „Das heilige Jahr“ (um 1950) von Ahrens vor.*

■ Die Geschichte der Orgelmusik bzw. des Orgelspiels ist im 20. Jahrhundert in Deutschland auch eine Geschichte der Traditionsabbrüche. Die spätromantische – bzw. überhaupt die romantische – Orgelmusik hat in Deutschland mehr oder weniger nur in Reger eine durchgängige Tradition (wenn auch mit bekannten Bestreitungen und mit neobarocken Rechtfertigungs-

versuchen). Von Mendelssohn „überlebte“ lange Zeit mehr oder weniger nur der erste Satz der Vaterunser-Sonate. Rheinberger bis Karg-Elert – von „kleineren“ Meistern ganz zu schweigen – waren lange nicht präsent, französische Spätromantik ebenfalls nicht im Blick. Das mag etwas global formuliert sein, ist aber in der Tendenz wohl zutreffend.

Komponist der „Orgelbewegung“

■ Seit einiger Zeit passiert das Gleiche mit den Orgelkomponisten der „Orgelbewegung“. Sozusagen ein Revanchefoul. Wie im erstgenannten Fall ist aber solche Nichtbeachtung eine Selbstberaubung. Dagegen soll hier ein Plädoyer für ein einzelnes Werk – eine Sammlung von Choralvorspielen – stehen, das es verdient, in den gegenwärtigen Aufbruch dank des neuen Gotteslob eingefädelt zu werden.



Joseph Ahrens



Toccata „Christus ist erstanden“

■ Joseph Ahrens (1904–1997) hat ein umfangreiches Orgelwerk hinterlassen. Die Sammlung „Das heilige Jahr“ mit dem Untertitel „Choralwerk für Orgel“ erschien 1952 im Süddeutschen Musikverlag in Heidelberg in drei Heften (heute übernommen vom Bärenreiter-Verlag)¹. Das Werk ist in neun Abschnitte gegliedert: Advent – Weihnachten – Jesu Namen – Passion – Ostern – Pfingsten – Eucharistie – Marienlob – Gotteslob. Jede Abteilung ist durch ein freies Werk (Präambel, Pastorale, Interludium etc.) eingeleitet. Es folgen Bearbeitungen deutscher Kirchenlieder, die sich großteils auch im neuen Gotteslob finden, davon im Stammteil insgesamt 28, teils mehrfach bearbeitete Melodien. Die 14 hier nicht enthaltenen finden sich z. T. in diözesanen Eigenteilen („Wunderschön prächtige“, „Da Jesus an dem Kreuze stand“ ...) oder sind doch sonst zumeist sehr bekannt („Jesu, meine Freude“ ...). Der große Vorzug der Bearbeitungen ist, dass sie vom Umfang her eine gute liturgische Verwendung zulassen. Ich freue mich jedes Jahr darauf, wenn möglich einen Gottesdienst mit der Toccata „Christus ist erstanden“ (Notenbeispiel links) eröffnen zu können.

■ „Ist das der Leib, Herr Jesus Christ?“ wird durch die subtile Bearbeitung und Registrierung (Trompetenregal 8', Octave 2', Cymbel) dem Inhalt des Spee-Gedichtes über den verklärten Leib gerecht.



■ Ein prägnantes kurzes Vorspiel ist etwa der Kanon „Nun lobet Gott“ –



– die folgende Toccata mit Ricercare eignet sich als Nachspiel, wie auch einige andere größere Bearbeitungen – die längste ist die Fantasie „Komm, Schöpfer Geist“. Es sind einfach



zu spielende Bearbeitungen darunter, z. B. „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ – allerdings mit subtiler Artikulation – oder „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“ mit Singend

Anmerkungen

1 Wir übergehen hier das Chorwerk „Das heilige Jahr“ in neun Heften. Es ist symptomatisch für die heutige (Nicht-)Wahrnehmung, dass die Geschichte der Kirchenmusik. Bd. 4. Laaber 2014 (Enzyklopädie der Kirchenmusik 1/4), S. 70, schreibt, Ahrens Werk sei „ausschließlich der Orgel gewidmet“, was nicht nur hinsichtlich der doch recht umfangreichen Kompositionen für Chöre unzutreffend ist.

2 In der Vorgängergeneration gibt es so etwas m. W. ohnehin nur auf evangelischer Seite, wozu man in dieser Hinsicht wegen der bearbeiteten Choräle und des angezielten Adressantenkreises wohl auch Reger zählen muss. – M. Duprés op. 28 hat einen Ausnahmestatus und ist auch weniger von der katholischen liturgischen Praxis her konzipiert.

3 Hermann Schroeder: Choralbearbeitungen für Orgel. Hrsg. von Raimund Keusen und Peter A. Stadtmüller. Mainz: Schott, 2009.



Joseph Ahrens:
„Das heilige Jahr“

Gedackt 4', dem eine zweite Bearbeitung als Toccata folgt.

Vielfalt der Formen

Die Formen sind vielfältig – vom Bicinium bis zum vollgriffigen Toccata, vom Orgelchoral bis zur Partita. In einigen Fällen ist es nötig zu transponieren – entweder den Satz oder das Choralvorspiel. Ersteres ist wahrscheinlich für die Gemeinde unangehmer – obwohl sich die Tonarten im tolerablen Bereich halten –, letzteres setzt einige Mehrarbeit für den Interpreten voraus, ggf. ein Abschreiben, was heute mit modernen Notationsprogrammen auch kein Kunststück mehr ist.

Das Werk wird durch eine Vorbemerkung eingeleitet, die im Stil etwas veraltet klin-

gen mag, aber den hohen geistigen, kompositorisch-handwerklichen und liturgischen Anspruch des Komponisten deutlich macht.

Das heilige Jahr von Ahrens hat nach wie vor eine Sonderstellung in der katholischen Kirchenmusik, nur mit entsprechenden Sammlungen evangelischer Komponisten vergleichbar, etwa von Ernst Pepping oder Heinrich Bornefeld². Ohne solchen ursprünglichen Sammlungscharakter wären etwa katholischerseits die Choralvorspiele von Hermann Schroeder hinzuzufügen, die ja erfreulicherweise nun auch gesammelt vorliegen³. Es ist jedenfalls an der Zeit, sich wieder an die Werke der sog. „Orgelbewegung“ zu erinnern. Vielen noch nicht so alten Orgeln ist diese Musik ja noch „auf den Leib geschrieben“.

DAS HEILIGE JAHR

INHALTSVERZEICHNIS

HEFT I

I Advent

Präludium
Macht hoch die Tür
Es kommt ein Schiff
Toccata „O Heiland, reiß die Himmel auf“
Gott, heil'ger Schöpfer aller Stern
Wachet auf, ruft uns die Stimme

II Weihnachten

Pastorale
Partita „Es ist ein' Rof' entsprungen“
Vom Himmel hoch
Ein Kindlein so lobelich
In dulci jubilo
Gelobet seist du, Jesu Christ
Wie schön leucht' uns der Morgenstern
Toccata „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“

III Jesu Namen

Interludium
Schöner Herr Jesu
Kanon „O Jesus, all mein Leben“
Jesu, meine Freude
Tricinium
Heilige Namen
Toccata „Gelobet sei Jesus Christus“

HEFT II

IV Passion

Ornamento
Bei stiller Nacht
O Haupt, voll Blut und Wunden
Da Jesus an dem Kreuze stund
O Lamm Gottes, unschuldig
Ornamento „O Traurigkeit“

V Oftern

Introduction
Toccata „Christus ist erstanden“
Erhöheten ist der herrlich' Tag
Ist das der Leib, Herr Jesu Christ
Gelobet sei Gott im höchsten Thron
Wahrer Gott, wir glauben dir

VI Pfingsten

Präludium
Komm Heiliger Geist, Herr Gott
Nun bitten wir den Heiligen Geist
Komm, Schöpfer Geist
Fantasie „Komm, Schöpfer Geist“

HEFT III

VII Eucharistie

Hymnus
Ornamento „Beim letzten Abendmahl“
O heil'ge Seelenpeife
Du Wunderbrot
Canzone „Du Wunderbrot“

VIII Marienlob

Bicinium
Maria durch ein' Dornmal' ging
Es blüht drei Rosen
Ave, Maria zart
Partita „Mein Zuflucht alleine“
Meerfieren, ich dich grüße
Wunderdorn prächtige

IX Gotteelob

Intrada
Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus
Erde, linge
Kanon „Nun lobet Gott im hohen Thron“
Toccata
Ricercare „Nun lobet Gott im hohen Thron“

Übersicht über die
Choralvorspiele